

Internationale Balzan-Stiftung

Pressemitteilung

Der Balzan-Preis gehört neben dem Nobel-Preis weltweit zu den bedeutendsten wissenschaftlichen und kulturellen Auszeichnungen mit einer Preissumme von jährlich vier Millionen Schweizer Franken. Einzigartig ist, dass die Preisträger die Hälfte ihres Preisgeldes für Forschungsprojekte von Nachwuchswissenschaftlern im ausgezeichneten Preisgebiet aufwenden müssen. In regelmässigen Abständen – nächstens 2004 – wird ausserdem ein Friedenspreis in der Höhe von zwei Millionen Schweizer Franken vergeben.

Die Internationale Balzan-Stiftung wurde 1956 in Lugano errichtet. Sie ist das Werk von Angela Lina Balzan, die nach dem Tode ihres Vaters Eugenio ein beträchtliches Vermögen erbe, das sie dazu bestimmte, sein Andenken in Ehren zu halten.

Fast die gesamte berufliche Karriere von Eugenio Balzan vollzog sich an der Mailänder Zeitung «Corriere della Sera». 1933 verliess er aus Opposition gegen faschistische Kreise, die die Unabhängigkeit des «Corriere» bedrohten, Italien. Er siedelte in die Schweiz – zunächst nach Zürich, dann nach Lugano – über, wohin er auch sein Vermögen transferiert und mit Erfolg angelegt hatte und setzte seine mäzenatische Tätigkeit sowohl gegenüber Institutionen als auch gegenüber Einzelpersonen fort. Eugenio Balzan, der 1950 offiziell nach Italien zurückkehrte, starb am 15. Juli 1953 in Lugano.

Die Balzan-Stiftung hat internationalen Charakter und verwirklicht ihr Ziel über zwei Stiftungen, die eine mit schweizerischer und die andere mit italienischer Rechtspersönlichkeit.

Die **Internationale Stiftung Preis E. Balzan-«Fonds»**, mit Sitz in Zürich, verwaltet heute das von Eugenio Balzan hinterlassene Vermögen, um der **Internationalen Stiftung Preis E. Balzan-«Preis»**, mit Sitz in Mailand, die zu deren Zielsetzung notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen. Zweck der Stiftung ist es, in der ganzen Welt die Kultur, die Wissenschaften und besonders verdienstvolle humanitäre Leistungen für Frieden und Brüderlichkeit unter den Völkern, ohne Ansehen von Nationalität, Rasse und Religionsangehörigkeit, zu fördern.

In diesem Sinne verleiht die Internationale Stiftung Preis E. Balzan-«Preis» alljährlich vier Preise zugunsten der folgenden Kategorien:

- a) Geistes- und Sozialwissenschaften sowie Kunst;
- b) Physik, Mathematik, Naturwissenschaften und Medizin.

Jeder Preis ist mit je einer Million Schweizer Franken dotiert, wovon die Hälfte an Forschungsarbeiten oder Studien zur Förderung der Wissenschaften zu vergeben ist, an denen vornehmlich junge Forscher beteiligt sind. Zudem wird in Abständen von mindestens drei Jahren ein Preis für Humanität, Frieden und Brüderlichkeit unter den Völkern verliehen.

Die Kandidaturvorschläge für die Preise der Kategorien a) und b) stammen aus der ganzen Welt und werden von einschlägigen kulturellen Institutionen angefordert. Die Kandidaturen werden alsdann vom Preiskomitee europäischer Zusammensetzung bearbeitet und auserlesen.

Der Stiftungsrat der Stiftung «Preis» legt die Politik der Stiftung fest.

Seit 1961 wurden von der Balzan-Stiftung weltweit 87 Persönlichkeiten und Hilfsorganisationen ausgezeichnet.

Ausgewählte bisherige Balzan-Preisträger (ab 1980 Beispiele aus der Naturforschung)

- | | |
|------|--|
| 1961 | Nobel-Stiftung (Schweden) |
| 1962 | Karl von Frisch (Österreich), Biologie
Andrej Kolmogorov (UdSSR), Mathematik
Paul Hindemith (Deutschland), Musik
Samuel Eliot Morison (USA), Geschichte |
| 1978 | Mutter Therese von Kalkutta (Jugoslawien),
Humanität |
| 1979 | Jean Piaget (Schweiz), Sozial- und politische
Wissenschaften
Torbjörn Caspersson (Schweden), Biologie |
| 1980 | Enrico Bombieri (Italien), Mathematik |
| 1981 | Dan Peter McKenzie, Drummond Hoyle Matthews
und Frederick John Vine (UK), Geologie und
Geophysik |
| 1982 | Kenneth Vivian Thimann (USA/UK), reine und
angewandte Botanik |
| 1983 | Ernst Mayr (USA/Deutschland), Zoologie |
| 1984 | Jan Hendrik Oort (Niederlande), Astrophysik
Sewall Wright (USA), Genetik |
| 1985 | Jean-Pierre Serre (Frankreich), Mathematik |